Kommission für Benutzung (KB) im Bibliotheksverbund Bayern

Protokoll der 8. Sitzung am 23. Juli 2003

Ort: Bayerische Staatsbibliothek, Großer Sitzungssaal

Dauer: 10.00 - 16.20 Uhr

Mitglieder der KB:

Frank Blümig (UB Würzburg)

Regina Dollinger (UB Eichstätt)

Dr. Claudia Fabian (BSB)

Dr. Günter Heischmann (UB München, Vorsitz)

Dr. Evelinde Hutzler (UB Regensburg)

Karin Knaf (BSB)

Dr. Albert Schröder (UB Regensburg)

Werner Schwarz (UB Augsburg)

Johannes Walter (FHB Landshut)

Gäste:

Robert Scheuerl (BSB, BVB)

Dr. Andreas Weber (Rechenzentrum Universität Bayreuth)

Matthias Groß (BSB, BVB) zu TOP 2 und 3)

Dr. Mathias Kratzer (BSB, BVB) zu TOP 2 und 3)

Eginhardt Scholz (BSB, BVB zu TOP 3)

Entschuldigt:

Dr. Berthold Gillitzer (BSB)

Protokoll:

Waltraud Kopietz (UB München)

Tagesordnung

1. Formalia
2. Projekte der Verbundzentrale
 - 2.a Medea
 - 2.b SFX
 - 2.c Stand der überregionalen Fernleihe
- 3 Beteiligung der KB an den Tests für das neue Verbundsystem
- 4 Bildung einer "Arbeitsgruppe Ausleihclient (AG-AC)"
- 5 Neuauflage der ABOB
- 6 "Auslagenpauschale" bei der Fernleihe in Bayern
- 7 Subito-Lieferungen ins Ausland
- 8 Internetfilter an staatlichen wissenschaftlichen Bibliotheken?
- 9 Sonstiges
 - 9.1 DNB-Allegro-Datenbanken
 - 9.2 Informationsangebot der wissenschaftlichen Bibliotheken für Schulen
 - 9.3 Containerversand

- 9.4. Veröffentlichung der Protokolle
- 9.5. Neubesetzung der Kommissionen für die Amtsperiode 2004-2006
- 9.6. Reihenfolge der Suchfelder in den OPACs
- 9.7. Elektra
- 9.8. Termin der nächsten Sitzung

1. Formalia

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und Gäste und stellt die Anwesenheit aller Kommissionsmitglieder fest. Zusätzlich sind Herr Groß, Herr Dr. Kratzer und Herr Scholz eingeladen, um über die Projekte der Verbundzentrale und den aktuellen Stand des neuen Verbundsystems zu berichten. Als Ergänzung zur Tagesordnung werden folgende Punkte aufgenommen: Stand der übergreifenden Verbund-Fernleihe (TOP 2.3), Reihenfolge der Suchfelder in OPACs (TOP 9.6), Elektra (TOP 9.7).

2. Projekte der Verbundzentrale

Die Mitarbeiter der Verbundzentrale, Herr Groß und Herr Dr. Kratzer informieren mittels einer Powerpoint-Präsentation über den beabsichtigten Einsatz von Medea in der Verbundfernleihe, über das Verlinkungssystem SFX und den aktuellen Stand des ZFL. Die Präsentation ist kurzzeitig auf den temporären Seiten des Verbundes zur weiteren Information der KB-Mitglieder aufgelegt.

2.a Medea

Auf Empfehlung der KB hat die KEP den Einsatz des Programms Medea zur Beschleunigung der bayerischen Verbund-Fernleihe bei nicht rückgabepflichtigen Dokumenten befürwortet, eingesetzt werden soll die Version Medea 3. Es handelt sich um eine Serveranwendung mit zwei Arten von Clients, einem Scan-Client zum Einscannen der Aufträge und einem Print-Client zum Druck von Bestellungen und Lieferungen.

Im Mai wurden 41 Bibliotheken (Universitätsbibliotheken, Fachhochschulbibliotheken, die BSB und regionale staatliche Bibliotheken) angeschrieben und nach ihrer Teilnahme an Medea und der vorhandenen Ausstattung gefragt. Ermittelt wurden: Die Zahl der Fernleihbestellungen und – sofern bekannt – die Zahl der Kopien im Jahr 2002, die Zahl der benötigten Scan-/Printstationen und die Zahl der bereits vorhandenen bzw. benötigten Scanner.

Ergebnis: Die BSB, alle Universitätsbibliotheken, 10 Fachhochschulbibliotheken und 4 Staatliche Bibliotheken wollen aktiv, einige Fachhochschulbibliotheken und Staatsbibliotheken lediglich passiv teilnehmen. An mehreren Bibliotheken sind bereits geeignete Scanner vorhanden, es besteht aber noch großer Beschaffungsbedarf. Die Geräte müssen lokal finanziert werden. Damit die Einführung von Medea zügig stattfinden kann, wird empfohlen, einen möglichst großen Anteil diese Geräte noch 2003 zu erwerben. Die

betroffenen Bibliotheken sollten sich hierbei in geeigneter Weise abstimmen.

Zeitplan: Im Oktober wird die Installation der Serverkomponenten durchgeführt. Am 5.11. findet in der BSB eine Schulung für lokale Medea-Administratoren statt, an der aus jeder beteiligten Bibliothek mindestens eine Person teilnehmen soll. Im Anschluss an diese Schulung werden die Print-Clients verteilt und lokal installiert. Im November läuft ein Pilotbetrieb mit der BSB als gebender Bibliothek. Nach ggf. erfolgter Scannerbeschaffung und einer eintägigen Schulung für die Scanoperatoren kommen ab Dezember 2003 weitere gebende Bibliotheken hinzu, so dass Anfang 2004 der flächendeckende Einsatz in den bayerischen Bibliotheken erreicht wird. Eine passive Teilnahme wird dann für alle weiteren interessierten bayerischen Bibliotheken ohne große Kosten möglich sein.

Medea ist eine Dienstleistung des bayerischen Verbundes, Einrichtung und Finanzierung der Serverkomponenten werden über die Verbundzentrale vorgenommen. Überlegungen für die verbundübergreifende Fernleihe auch bei Kopien bestehen in NRW bereits.

2.b SFX

Mit dem neuen Verbundsystem Aleph 500 werden im Bibliotheksverbund Bayern weitere Produkte der Firma Ex Libris eingesetzt. Das Verbundportal Gateway Bayern wird auf der Basis der Portalsoftware MetaLib weiter betrieben. Zum Verlinken der Daten dient auf Verbund- und lokaler Ebene das Programm SFX.

Der SFX-Linking-Server wurde bei der Verbundzentrale installiert; dort können viele Arbeiten zentral durchgeführt werden. Auf lokaler Ebene werden 28 Instanzen (für BSB, 10 Universitätsbibliotheken und 17 Fachhochschulbibliotheken) eingerichtet. Die Bibliotheken müssen Aufgaben wie die Definition des konkreten Dienstleistungsangebots, Information und Benutzerschulungen übernehmen, dafür werden von der Verbundzentrale lokale SFX-Beauftragte ausgebildet. Mit dem Laden der Lizenzdaten und den Schulungen der SFX-Beauftragten in den teilnehmenden Bibliotheken wurde bereits begonnen.

Ende des Jahres soll das Gateway Bayern mit den neuen Komponenten zur Verfügung stehen. Damit die Möglichkeiten des neuen Programms richtig genutzt werden, besteht Bedarf an Schulungen von Bibliotheksmitarbeitern (Multiplikatoren) und vor allem der Bibliotheksbenutzer.

Im Anschluss an die Ausführungen zu Programm, Status und speziellen SFX-Begriffen wird eine Demo-Version des neuen Gateway Bayern vorgeführt: Der Einstieg in das Portal erfolgt über eine Authentifizierung des Benutzers mit Heimatbibliothek und Benutzernummer. Für die Auswahl einer oder mehrerer Informationsressourcen, in denen eine - gegebenenfalls simultan ablaufende - Recherche durchgeführt werden soll, bieten sich dem Benutzer vier methodisch verschiedene Möglichkeiten, u.a. kann auch eine persönliche Ressourcenliste zusammengestellt und gespeichert werden. Speicherung bzw. Emailversand von Trefferlisten und Suchanfragen ist ebenfalls möglich. Über den Button „SFX“ ist eine Verknüpfung mit den Verlinkungsdiensten gegeben (z.B. Zugriff auf den „Full Text“ bei Aufsätzen aus lizenzierten Online-Zeitschriften). Die Oberfläche wird noch angepasst.

Weder im Verbundportal noch im lokalen Portal ist derzeit eine Möglichkeit für

Dokumentlieferung (Direktlieferung) integriert. Dies wird von Seiten der BSB bedauert, da durch den bisherigen BVB-Zugang eine gewisse Unabhängigkeit vom zentralen subito-System gegeben war. Künftig soll über SFX (unter Übernahme der bibliographischen Daten eines Treffers) zum Dienst subito PreOrder verlinkt werden, was eine universelle Lösung für eine große Zahl von Recherchedatenbanken darstellt.

2.c Stand der überregionalen Fernleihe

Der Umstieg auf den zentralen Fernleihserver (Version 2) ist in Bayern bereits erfolgt. Es werden ca. 2.500 Fernleih-Bestellung täglich abgewickelt. Für den Einsatz in der überregionalen Fernleihe zwischen Bayern und NRW müssen sowohl von Seiten der Verbundzentrale als auch vom HBZ noch Änderungen vorgenommen werden, u.a. muss ein Server programmiert werden, der Fernleihbestellungen gemäß den Erfordernissen des gebenden Verbundes aufbereitet und anpasst.

In der Zwischenzeit laufen weitere Tests mit dem HBZ, ab August ist die Teilnahme des SWB, ab Oktober auch des KOBV beabsichtigt. Eine Verrechnungskomponente zur Abrechnung der Fernleih-Gebühren ist im neuen ZFL nicht enthalten, eine statistische Auswertung, die diese Berechnung ermöglicht, ist gegeben.

3. Beteiligung der KB an den Tests für das neue Verbundsystem

Herr Scholz berichtet über den aktuellen Stand und den Zeitplan zur Einführung des neuen Verbundsystems: Zurzeit wird eine neue Version von Aleph 500, Version 16.0, als Testversion eingeführt, dazu finden interne Schulungen für Mitarbeiter in der Systemverwaltung statt. Beschafft wurden auch neue Rechner.

Mit der Version 16.0 wird eine neue Software verwendet, die sich auf die Gestaltung des Standardbildschirms bei der Katalogisierung auswirkt: Es werden keine Pop-Up-Bildschirme mehr verwendet, sondern eine Aufteilung in vier Bereiche gezeigt, d.h., es sind große Bildschirme (19“) nötig, damit eine übersichtliche Anordnung gegeben ist. Eine entsprechende Empfehlung wird von der Verbundzentrale an die Bibliotheken weitergegeben; auch auf der BVB-Homepage werden Infoseiten eingerichtet.

Inzwischen wurde durch die Verbundzentrale mitgeteilt, dass die Firma einen Röhrenbildschirm von mindestens 17, möglichst 19 Zoll empfiehlt. Dies würde bei Flachbild einer 17-Zoll-Empfehlung entsprechen.

Zunächst wurden aus BVB-KAT 10% der Daten exportiert, sie werden in den nächsten zwei Wochen in die neue Systemumgebung übernommen. Ab August laufen Vorabtests mit diesen Daten. An diesen Tests soll auch eine Gruppe von acht bis zehn Bibliothekaren aus verschiedenen Bereichen (Katalogisierung, Erwerbung, Benutzung) aktiv teilnehmen und Anwendung und Retrievalfunktionen des neuen Systems ausprobieren. Wichtig sind frühzeitige Mitteilungen über Anforderungen an das System und Wünsche für Verbesserungen, damit noch Anpassungen im Setup vorgenommen werden können.

Parallel dazu werden im September Anwenderschulungen für die Testgruppe und für Systembibliothekare durchgeführt. Die Übernahme der Gesamtdaten in die Testversion ist für Oktober vorgesehen. Anfang nächsten Jahres soll das Gesamtsystem eingerichtet sein. Von März bis Juni 2004 sind die Schulungen in den einzelnen Bibliotheken für die Katalogisierer geplant. Mitte des Jahres soll der Umstieg auf das neue System erfolgen.

Auf lokaler Ebene ist die Basis für den Umstieg die SISIS-Version 3.0 A20. Bei Umstieg auf das neue Verbundsystem werden nur bibliographische Daten übernommen, Änderungen in der Haltung der lokalen Daten könnten vorgezogen werden. Aus dem Teilnehmerkreis wird angeregt, den lokalen Umstieg auf das neue Datenmodell nicht gleichzeitig, sondern in einzelnen Schritten von Bibliothek zu Bibliothek durchzuführen.

Damit bei der Systemumstellung benutzungsrelevante Aspekte mit berücksichtigt werden, sollen in der Test-Anwendergruppe auch ein oder zwei Personen aus der KB vertreten sein. (Termine: 17.9.-19.9. und zusätzlich 23.9.-25.9.) Der Vorsitzende bittet um Meldungen bis zum Ende dieser Woche.

4. Bildung einer "Arbeitsgruppe Ausleihclient (AG-AC)"

Der SISIS-Ausleihclient (AC) wird als Nachfolgeversion der früheren SISIS-Ausleihsoftware SIAS-ONL in den Lokalsystemen der bayerischen staatlichen Bibliotheken eingesetzt. Aus dem Kreis der KB-Mitglieder wurde vorgeschlagen, auch in Hinblick auf das neue Verbundmodell eine Arbeitsgruppe Ausleihclient einzurichten. Diese Arbeitsgruppe soll die bereits vorhandenen Change Requests und Einzelkonzepte (z. B. zur Verbesserung der PFL-Bearbeitung) für den AC zusammenfassen und so ein umfassenderes Konzept zur Weiterentwicklung des AC erarbeiten.

Die KB hält eine eigene AG, die evtl. nur für einen bestimmten Zeitraum tätig ist, für sinnvoll, da die Erfahrung gezeigt hat, dass spezielle Arbeitsgruppen bisher erfolgreich im Durchsetzen von Veränderungen und Verbesserungen waren und durch sie mehr erreicht werden konnte als durch einzelne Change Requests.

Herr Blümig wird von der KB mit dem Vorsitz der neuen Arbeitsgruppe betraut. Er soll in den nächsten Wochen Kontakt zu verschiedenen bayerischen Kollegen aufnehmen, die in der Vergangenheit bereits erfolgreich an der Weiterentwicklung von SIAS und dem AC mitgearbeitet haben, um ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu erfragen.

In der Arbeitsgruppe sollen nach Möglichkeit sowohl Kollegen aus dem Bereich der ein- und zweischichtigen Universitätsbibliotheken als auch je ein Kollege aus der BSB und aus den Fachhochschulbibliotheken mitarbeiten. Auch die BVB-Verbundzentrale will sich über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe auf dem Laufenden halten.

Da in dieser Amtsperiode nur noch eine einzige Sitzung der KB stattfindet, soll die neue Arbeitsgruppe bis zu dieser Sitzung nach Möglichkeit bereits erste Ergebnisse erarbeiten.

5. Neuauflage der ABOB

Frau Dr. Fabian berichtet, dass die die gesamte ABOB und vor allem die eingegangenen Änderungsvorschläge bei einem Treffen der in der letzten Sitzung bestimmten Arbeitsgruppe (Dr. Blümig, Herr Walter, Herr Schwartz, Frau Dr. Pfister) besprochen wurden. Frau Knaf erstellt einen Entwurf für die Neufassung. Darin sollten möglichst keine BSB-spezifischen Formulierungen enthalten sein. Die Änderungswünsche werden vorab auf ihre juristische Haltbarkeit überprüft. Die KB wird wieder einbezogen, wenn die Arbeitsgruppe den Entwurf so akzeptiert hat und mitträgt.

6. "Auslagenpauschale" bei der Fernleihe in Bayern

Entgegen den vorgesehenen Bestimmungen in der neuen LVO empfiehlt die bayerische Direktorenkonferenz, innerhalb Bayerns die bisherige Kostenregelung beizubehalten; d.h. außer für Kopien sollen keine Gebühren von den Benutzern verlangt und keine gegenseitige Verrechnung unter den Bibliotheken vorgenommen werden. Es wird angemerkt, dass für Bücher und Kopien aus anderen Verbänden ggf. eine Verrechnung stattfinden muss.

Bei einer Kopienzahl von über 20 Seiten werden derzeit von den gebenden Bibliotheken an die nehmenden Bibliotheken Pauschalbeträge in Rechnung gestellt (Einzel- oder Sammelrechnungen). Diese Berechnung „per Hand“ mit relativ geringen Beträgen ist umständlich und aufwändig. Es wird vorgeschlagen, diese Abrechnungsverfahren zwischen den Universitätsbibliotheken in Bayern entfallen zu lassen. Vorerst wird dieser Vorschlag zurückgestellt; es soll erst der Einsatz von Medea abgewartet werden.

7. Subito-Lieferungen ins Ausland

Es ist umstritten, ob bei Versand von Kopien an Endnutzer im Ausland das deutsche Recht oder nicht vielmehr das Recht des jeweiligen Ziellands zum Tragen kommt. Aufgrund einer Klageandrohung mussten Lieferungen an Kunden in den USA und in UK bereits eingestellt werden. Auch die Lieferung an Kunden der Nutzergruppe 2 in Österreich musste eingestellt werden. Um Prozesse und Schadensersatzforderungen zu vermeiden, kann es sein, dass die subito-Bibliotheken den Kopienversand ins Ausland einstellen müssen. Zur Zeit laufen intensive Verhandlungen mit den Verlagen.

8. Internetfilter an staatlichen wissenschaftlichen Bibliotheken?

An der LMU können frei zugängliche PCs mit Internetanschluß nur von LMU-Studierenden mit einer speziellen Campuserkennung genutzt werden. Damit ist gewährleistet, dass andere Nutzer (z.B. Jugendliche unter 18 Jahren) keinen Zugang haben. An wissenschaftlichen Bibliotheken, an denen eine derartige Regelung nicht vorhanden ist, sollte überlegt werden, wie man die Internetnutzung und damit auch das Aufrufen von strafbaren oder als jugendgefährdend angesehenen Seiten durch nicht autorisierte Nutzer und Jugendliche regeln

bzw. einschränken kann. An öffentlichen Bibliotheken wird oftmals eine spezielle Filtersoftware eingesetzt.

In der Praxis werden verschiedene Versuche unternommen, um die Internetnutzung einzuschränken, z.B. wird die Anmeldung für die PC-Benutzung über den Benutzerausweis, der nur an über 18-jährige ausgestellt wird, vorgenommen oder es werden – nach Durchsicht von benutzten Seiten - Negativlisten von strafbaren oder unseriösen Seiten installiert.

Die KB empfiehlt allen wissenschaftlichen Bibliotheken, bei denen einem unbegrenzten Benutzerkreis freie Internet-PCs zugänglich sind, organisatorische oder technische Vorkehrungen zu treffen, damit der Jugendschutz gewährleistet ist.

9. Sonstiges

9.1 DNB-Allegro-Datenbanken

Die Verbundzentrale bietet die wöchentlichen DNB-Hefte der Reihe A und den Neuerscheinungsdienst seit einiger Zeit als Allegro-Dateien an. An der UB München wird dieser Dienst nicht genutzt, da das Installieren der Datenbank auf dezentralen Rechnern und das Abrufen der Daten als umständlich empfunden wird. Eine praktikablere Lösung zur Nutzung gibt es in Würzburg. Dort werden die Allegro-Datenbanken zentral installiert und sind im Uni-Netz von jedem PC aus zugänglich.

Herr Scheuerl bietet an, die Daten als Web-Zugang zur Verfügung zu stellen, wie dies mit der Bayerischen Bibliographie geschieht. Gedacht ist, die Reihe A und den Neuerscheinungsdienst als getrennte Datenbanken einzurichten, die wöchentlich kumulieren. Über das Internet kann eine Suche nach den gewünschten Sachgruppen kombiniert mit einer oder mehreren Wochen durchgeführt werden.

9.2 Informationsangebot der wissenschaftlichen Bibliotheken für Schulen

Dem Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus ist die Bibliothekskompetenz von Schülern ein großes Anliegen. Vor kurzem hat dazu eine Besprechung von Beauftragten von Schulbibliotheken, der Landesfachstelle für öffentliche Büchereien und der Münchener Stadtbücherei Am Gasteig stattgefunden. Von Seiten der wissenschaftlichen Bibliotheken war Frau Dr. Fabian vertreten. Es wurde beschlossen, eine Umfrage an öffentlichen Büchereien und wissenschaftlichen Bibliotheken durchzuführen, um festzustellen, welche Informationen Bibliotheken für Schüler bzw. Schulklassen anbieten. Von der o.g. Gruppe wird ein Fragebogen erarbeitet und an bayerische Bibliotheken versandt. Der Fragebogen wird auch der KB zur Kenntnis gegeben.

Vom Ministerium wird außerdem eine Einbindung der Bibliothekspädagogik in das Lehrercurriculum angestrebt, sowohl als Teil des fachdidaktischen Studiums als auch in der Referendariatsausbildung.

9.3 Containerversand

Wie bereits mehrmals berichtet wurde, ist das Bücherauto an der Grenze seiner Belastbarkeit angekommen, eine Steigerung des Containerversandes ist daher unbedingt nötig. Vergleicht

man die Kosten, so ist der Containerversand kostengünstiger als der Unterhalt des Bücherautos samt Fahrer. Im Postrahmenabkommen sind die Versandkosten festgelegt (30 kg kosten ca. 2,60 €).

Zusätzliche Bibliotheken sollen auf keinen Fall dem Bücherauto angeschlossen, sondern nur per Container beliefert werden. Eine Kombination aus Containerversand und Bücherauto ist möglich, bedeutet aber für einzelne „Verteiler-Bibliotheken“ mehr Arbeit. Im Verrechnungsschlüssel wird der Containerversand mit berücksichtigt. Es wird angeregt, dass sich regionale und Fachhochschulbibliotheken, die nicht an das Bücherauto angeschlossen sind, mit der öffentlichen Bibliothek vor Ort für Containerversand zusammenschließen. Die Container könnten an die BSB bzw. die UB Regensburg verschickt werden und von dort an alle weiteren mit Bücherauto bzw. Containerversand belieferten Bibliotheken versandt werden.

9.4 Veröffentlichung der Protokolle

Die Protokolle der bayerischen Kommissionen werden auf der Internetseite des bayerischen Verbundes veröffentlicht. In der Direktorenkonferenz wurde darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von Personennamen oder Firmenprodukten rechtlich problematisch sein kann. Einige Kommission fertigen daher von den Protokollen zwei Versionen an, eine „bereinigte“ für die allgemeine Veröffentlichung, eine mit Namen und Interna nur für die Kommissionsmitglieder. Da dies sehr aufwändig ist, sollen die Protokolle der KB wie bisher abgefasst werden. Alle Mitglieder werden jedoch aufgefordert, die jeweiligen Entwurfsfassungen, die nur ihnen für einen gewissen Zeitraum zur Korrektur zur Verfügung stehen, auf rechtlich bedenkliche Wendungen hin zu überprüfen oder auch – falls Personennamen nicht genannt werden sollen – entsprechende Korrekturwünsche dem Vorsitzenden und der Protokollantin weiterzugeben.

9.5 Neubesetzung der Kommissionen für die Amtsperiode 2004-2006

Der Vorsitzende weist auf die mit Ende des Jahres ablaufenden Amtsperioden der bayerischen Kommissionen hin. Die Direktorenkonferenz hat beschlossen, das Ausschreibungsverfahren wieder wie im Jahr 2000 durchzuführen.

9.6 Reihenfolge der Suchfelder in der OPACs

Vor kurzem hat der Leiter des Informationszentrums der UB Würzburg einige Kolleg(inn)en in Information und Benutzung verschiedener Bibliotheken angeschrieben und eine einheitliche Reihenfolge und Benennung der Suchfelder in den bayerischen OPACs vorgeschlagen. In Würzburg wurde festgestellt, dass die Bibliotheksbenutzer die Suche nach Stichwörtern bevorzugen. In etwa der Hälfte der lokalen OPACs der bayerischen Universitätsbibliotheken und auch im BVB-OPAC wird jedoch die Suche nach Verfassern an oberster Stelle angeboten. Eine Einheitlichkeit im lokalen OPAC und im BVB-OPAC wird vorgeschlagen. Es wird außerdem festgestellt, dass die Benennungen der einzelnen Suchfelder in den lokalen OPACs und im BVB-OPAC unterschiedlich sind. Auch hier wird Einheitlichkeit vorgeschlagen. Diese Meinung wird jedoch nicht von allen Mitgliedern geteilt.

Frau Dr. Fabian wird die bisherigen Einträge von BVB-OPAC und lokalen OPACs analysieren und Vorschläge zu einheitlichen Benennungen erarbeiten. Was die Abfolge der Felder betrifft, so soll bei den jeweiligen Systemverwaltern der in der KB vertretenen Bibliotheken nachgefragt werden, welche Anfrage an den OPAC (Stichwort oder Verfasser) am häufigsten vorgenommen wird. Das Ergebnis soll bis 8. August dem Vorsitzenden der

Kommission mitgeteilt werden.

9.7 Elektra

Die AG Elektra hat ein Konzept zum Einsatz von Elektra als lokales Portal ausgearbeitet. Die Firma SISIS hat zur Realisierung ein neues Angebot vorgelegt, das den Ausbau des WEBOPAC durch Integration von Portalelementen vorsieht. In AVB und Direktorenkonferenz wurde das Konzept befürwortet, der KEP wird empfohlen, der Realisierung zuzustimmen. Bis Ende des Monats kann voraussichtlich mit einer vertraglichen Regelung gerechnet werden. Die Finanzierung wird aus verschiedenen Etats vorgenommen werden.

Das neue Zugangssystem bietet die Integration von lokalem OPAC und Portalfunktion in einem System. Dies ist für Benutzer einfacher anzuwenden, als zwei getrennte Systeme. Die Anforderungen des bisherigen OPAC-Konzepts sollen weitgehend berücksichtigt sein. Der Einsatz ist für September nächsten Jahres geplant.

9.8 Termin der nächsten Sitzung

Mittwoch, 22. Oktober 2003, Ausweichtermin: Mittwoch, 29. Oktober 2003